

Swiss Economy Reputation Index (SERX):

Analyse zur Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft (1. Quartal 2025 – bis 20/04/25)

Vorerst robuste Reputation der Schweizer Wirtschaft - trotz US-Strafzöllen

Die aus aktuellem Anlass bis 20. April 2025 verlängerte Untersuchungsperiode zeigt für die Reputation der Schweizer Wirtschaft eine robuste Entwicklung: Zugewinnen von +0.5 Indexpunkten im 1. Quartal 2025 stehen nach Bekanntgabe der US-Strafzölle Verluste in gleichem Umfang gegenüber. Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) verharrt damit per 20. April 2025 auf dem Stand von Ende 2024 und liegt unverändert bei 94.5 Punkten.

In der öffentlichen Wahrnehmung mit Abstand am stärksten von den US-Strafzöllen betroffen ist die Pharmabranche. Überdurchschnittlich negativ tangiert sind zudem die Maschinenindustrie sowie die Luxusgüterbranche. Zu diesen Befunden kommt der von der Basler Beratungsfirma commsLAB AG quartalsweise publizierte Swiss Economy Reputation Index (SERX).

Das erste Quartal des Jahres war zunächst geprägt durch eine meist positive und resonanzstarke Rezeption der Jahresergebnisse 2024. Mit Ausnahme der Sektoren Maschinenindustrie, Luxusgüter, Medien und Rohstoffhandel erzielten sämtliche untersuchten Sektoren teilweise kräftige Zugewinne. Dies gilt insbesondere für die Nationalen Banken, den Detailhandel sowie die Nahrungsmittelbranche und die Versicherer.

Pharmabranche und Maschinenindustrie als grosse Verlierer der US-Strafzölle

Mit der Verhängung von weltweiten Strafzöllen durch US-Präsident Trump am sogenannten «Liberation Day» vom 2. April 2025 veränderte sich dieses insbesondere für die Realwirtschaft zunächst meist positive Momentum teilweise aber signifikant. In der öffentlichen Wahrnehmung von diesen Strafzöllen mit Abstand am stärksten betroffen ist dabei die Pharmabranche. Überdurchschnittlich negativ tangiert sind aber auch die Maschinenindustrie und die Luxusgüterbranche, deren Reputation bereits durch die negativ aufgenommenen Jahresergebnisse in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Das disruptive Klima seit Amtsantritt von US-Präsident Trump hat bislang zwar noch nicht zu signifikanten Reputationsverlusten der Schweizer Wirtschaft insgesamt geführt, innerhalb der einzelnen Sektoren zeigen sich indes bereits deutliche Verschiebungen: So hat sich insbesondere die bereits im 2024 deutlich rückläufige Reputation der Maschinenindustrie im laufenden Jahr nochmals substantiell verringert. Deutlich verloren hat zudem die im Sektorrang Ende 2024 noch führende Pharmabranche, die auf Rang 4 zurückgefallen ist. Von Rang 3 auf die Spitzenposition zurückgekehrt sind demgegenüber die Nationalen Banken.

«Trump-Gewinner»

Die US-Strafzölle wirken sich insgesamt zwar deutlich negativ auf die Reputation der Schweizer Wirtschaft aus, innerhalb der untersuchten Sektoren sind aber trotzdem einige wenige Profiteure auszumachen: Diese «Trump-Gewinner» (NZZ) finden sich vor allem in der Baubranche mit den Flaggschiffen Holcim und Sika. Aber auch die Nationalen Banken werden öffentlich, anders als die Globalen Banken, kaum mit negativen Effekten assoziiert und können sich entsprechend positiv abgrenzen.

CS-Untergang und Managerlöhne belasten weiterhin die Reputation

Die US-Strafzölle wirken aktuell zwar als stark negativer Reputationstreiber, noch negativer auf die Reputation der Schweizer Wirtschaft wirken sich aber unverändert der Untergang der Credit Suisse (zuletzt zusätzlich genährt durch den PUK-Bericht) sowie die resonanzstarke Debatte um Managerlöhne aus. Letztere tangiert dabei vor allem die Globalen Banken sowie den Energie- und Pharmasektor negativ.



Der Swiss Economy Reputation Index (SERX) wird quartalsweise publiziert und zeigt auf konsolidierter Basis, wie sich die öffentliche Wahrnehmung der Schweizer Wirtschaft und ihrer zentralen Sektoren über die Zeit entwickelt. Herausgeberin der Analyse ist die Basler Beratungsfirma commsLAB AG.

commsLAB erfasst im Rahmen einer systematischen Inhaltsanalyse zentraler Schweizer Leitmedien die Reputation von aktuell 220 Schweizer Unternehmen aus 23 Sektoren sowie die damit verbundenen Themen. Das Monitoring erfolgt in Zusammenarbeit mit dem fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich.

Basel, 25.April 2025

Kontakt / Rückfragen:

Mario Schranz, Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 74 / mario.schranz@commslab.com

Daniel Künstle, Geschäftsinhaber & Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 71 / daniel.kuenstle@commslab.com